

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 178

Halver, Donnerstag, 4. August 1955

1955

Sowjetische Antwortnote überreicht

Moskau nimmt Bonner Vorschläge an

Vorbesprechungen der Botschafter in Paris - Adenauer-Besuch in der Sowjetunion Anfang September

dmt. Bonn, 3. August

Die Sowjetregierung hat am Mittwochnachmittag durch ihren Botschafter in Paris, Wino-gradow, dem deutschen Botschafter v. Maltzan in der Pariser deutschen Botschaft ihre Antwortnote auf die Note der Bundesregierung vom 30. Juni übergeben. Darin wird das Einverständnis mit dem Vorschlag der Bundesregierung erklärt, durch inoffizielle Vorbesprechungen der beiden Botschafter in Paris die Themen festzulegen, die bei dem Besuch des Bundeskanzlers in Moskau erörtert werden sollen.

Als geeignete Zeit für diesen Besuch schlug die sowjetische Regierung die Zeit zwischen Ende August und Anfang September vor. Da der Bundeskanzler ursprünglich die Absicht hatte, seinen Urlaub in Mürren in der Schweiz bis zum 29. August einschließlich zu verbringen, dürfte mit der Reise nach Moskau in der Zeit vom 1. bis 10. September zu rechnen sein. Staatssekretär Hallstein reiste noch Mittwoch nachmittag nach Mürren ab, um dem Kanzler den Text der Note zu überbringen.

Der deutsche und der sowjetische Botschafter führten bei der Ueberreichung der Note ein viertelstündiges Gespräch, das sich auf den Inhalt der sowjetischen Antwort bezog. Für die nun kommenden Vorbesprechungen wird Freiherr v. Maltzan die notwendigen Direktiven vom Bundeskanzler erhalten.

Die endgültige Einladung der Sowjetregierung an Bundeskanzler Dr. Adenauer wurde am Mittwoch in Bonn lebhaft begrüßt. Vizekanzler Blücher sagte, daß die in der Presse vielfach aufgetauchten Zweifel nun beseitigt seien. Er wies

darauf hin, der Bundeskanzler habe in seiner letzten Erklärung in Mürren ausdrücklich betont,

Oberster Sowjet tritt zusammen

Bulgarien gibt Rechenschaftsbericht über Genf — Verhärtung gegenüber Bonn

dmt. Moskau, 3. August

Der Oberste Sowjet tritt am Donnerstag um 15 Uhr zusammen, um einen Rechenschaftsbericht von Ministerpräsident Bulganin über die Genfer Viermächtekonferenz entgegenzunehmen, an den sich eine allgemeine politische Aussprache anschließen wird. Weitere Punkte der Tagesordnung wurden bisher nicht bekanntgegeben.

Der Rahmen für die außenpolitische Aussprache ist von der Sowjetpresse deutlich abgesteckt worden. Die in Genf aufgelockerte internationale Atmosphäre wird von der Sowjetpublizistik nicht als Voraussetzung für die kommenden praktischen Lösungsversuche schwebender Probleme, sondern als ein vollendetes politisches Ereignis von überragender Bedeutung gewürdigt und mit

daß er der Einladung nach Moskau Folge leisten werde. Zuständige CDU/CSU-Kreise gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, daß das Gespräch fruchtbar sein werde. Sie kündigten eine Erklärung der CDU zur Moskau-Einladung an. SPD-Presseschef Heine erklärte, die SPD erwarte von der Bundesregierung, daß sie geeignete Vorschläge zusammenstelle, um die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit zu beschleunigen.

dem Erreichen eines von Moskau seit Jahren angestrebten Zieles identifiziert.

Demgegenüber treten alle praktischen Lösungsversuche offener Streitfragen stark in den Hintergrund. Das gilt vor allem für die deutsche Frage, für die in Moskau ein auffallendes Desinteresse zur Schau gestellt wird. In einem Kommentar von Tolpowskij, den Radio Moskau gab, wird die Verhärtung des sowjetischen Standpunktes Bonn gegenüber deutlich herausgearbeitet. Der Autor bezeichnete gesamtdeutsche Gespräche zwischen Bonn und Pankow als eine unerläßliche Voraussetzung für die Wiederaufnahme der Deutschlandbesprechungen zwischen der Sowjetunion und den Westmächten und schiebt die Verantwortung für ihren Ausgang von vornherein Bonn zu.

Bulgarische Erklärung zum Flugzeug-Abschuß

Jäger eröffneten das Feuer — Die Angehörigen der Opfer sollen entschädigt werden

dpa. Sofia, 3. August

Bulgarien hat am Mittwoch in einer amtlichen Erklärung zugegeben, daß das über Bulgarien abgestürzte israelische Verkehrsflugzeug von zwei Jagdflugzeugen abgeschossen worden ist.

In der Darstellung des Zwischenfalles, bei dem 58 Menschen ums Leben kamen, heißt es, die beiden Jäger seien vom Flak-Oberkommando angewiesen worden, den Einflug der Maschine zu untersuchen und sie zur Landung auf einem bulgarischen Flugplatz zu zwingen. Die Jäger hätten das israelische Flugzeug durch Signale zur Landung aufgefordert, aber keine Antwort erhalten. „Als sie sahen, daß die Maschine ihren Flug in südlicher Richtung zur Stadt Petritsch fortsetzte

und über die Grenze zu fliehen versuchte, eröffneten sie das Feuer. Dadurch geriet die Maschine in Brand und stürzte ab“.

In der Erklärung wird der bulgarischen Flak vorgeworfen, sie habe übereilt gehandelt. Gleichzeitig wiederholt die bulgarische Regierung ihre Bereitschaft, den Angehörigen der Opfer eine Entschädigung zu zahlen und die für den Absturz Verantwortlichen zu bestrafen.

Kohlebefürchtungen sind grundlos

Wirtschaftskabinetts berät die Grundlage — Keine Rationierung des Hausbrandes

wl. Bonn, 3. August

Das Wirtschaftskabinetts der Bundesregierung befaßte sich am Mittwoch mit der Lage auf dem Kohlemarkt und kam dabei zu der Ueberzeugung, daß alle Befürchtungen wegen einer ungenügenden Belieferung, besonders in den kommenden Wintermonaten, grundlos seien.

Die Versorgungslücke könne durch verstärkte Einfuhren ausgefüllt werden. Beim Hausbrand werde möglicherweise ein Ausweichen auf andere Kohlesorten notwendig sein, ohne daß hierdurch eine unliebsame Störung des gewohnten Verbrauchs eintreten brauche.

Die Einfuhren aus Polen und der Tschechoslowakei würden in den nächsten Monaten verstärkt, so sei allein der Bezug oberösterreichischer Kohle gegenüber den bisherigen Bezügen verdreifacht worden. Die Exporte von Kohle in Höhe von 25 Millionen Tonnen müßten aus handelspolitischen Gründen beibehalten werden, so daß auch die besonders in Italien lautgewordenen Befürchtungen über eine Drosselung der deutschen Kohlelieferungen gegenstandslos seien. Die Bundesrepublik werde vielmehr allen Verpflichtungen aus den Handelsverträgen ohne Einschränkung nachkommen. Hiernach kann festgestellt werden, daß alle Gerüchte über eine mögliche Kohle-Rationierung in den Wintermonaten der Grundlage entbehren.

Zonenbesucher nicht nach Westberlin

Paketsperre für politische Häftlinge

dpa. Berlin, 3. August

Reisende aus dem Bundesgebiet, die sich zu Besuch in der Sowjetzone oder im Berliner Randgebiet aufhalten, dürfen nicht mehr nach Berlin fahren. Bewohner der Bundesrepublik, die in Unkenntnis dieser niemals öffentlich bekanntgegebenen Anordnung von der Zone aus nach Berlin hineinzufahren versuchen, werden an den Zonen-grenzen von den kontrollierenden Polizeistreifen angehalten oder aus den Zügen geholt und müssen die Rückfahrt an ihren Aufenthaltsort in der Zone antreten.

Die Sowjetzonenbehörden verlangen von den Bewohnern des Bundesgebietes für Berlinfahrten von der Zone aus eine Sondergenehmigung, die auf der Aufenthaltsgenehmigung eingetragen werden muß. Anträge auf diese Sondergenehmigung werden jedoch nur in ganz seltenen Ausnahmefällen genehmigt.

Seit 1. August ist es nach Informationen der Westberliner Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit verboten, Gefangenen in den Strafvollzugsanstalten der Sowjetzone Pakete zu schicken. Allerdings dürfen Paketscheine, die bereits ausgegeben wurden, noch verwendet werden.

Neue Verhaftungen in Argentinien

dmt. Buenos Aires, 3. August

Mehrere Marineoffiziere, die vor einigen Wochen nach dem Aufstand gegen Perón festgenommen und dann wieder freigelassen worden waren, wurden jetzt erneut verhaftet.

Größeres Aufsehen als diese Verhaftungen erregt der argentinische „Rundfunkkrieg“. Zum ersten Mal in der Geschichte des peronistischen Regimes sollte Dienstagabend ein argentinischer Oppositionspolitiker über Radio Belgrano (Privatsender) eine Rede halten, die aber „aus technischen Gründen“ wieder abgesagt wurde. Am Mittwoch wollte ein führender Politiker der Peronisten-Partei auf die Rede des Oppositionellen antworten. Damit hätte es zum ersten Mal in Argentinien eine öffentliche Rundfunkdebatte gegeben — für die dortigen Verhältnisse eine Sensation.

Neuer Friedensappell Lord Russells

Atomforscher-Vorkonferenz in London — Auch sowjetische Forscher nehmen teil

dmt. London, 3. August

In London begann am Mittwoch als Vorspiel zur Genfer Atomkonferenz eine internationale Tagung von Atomforschern, die von der Weltvereinigung der Parlamentarier für eine Weltregierung veranstaltet wird. Der britische Wissenschaftler und Philosoph Lord Russell brachte eine Entschließung ein, in der die Regierungen aufgefordert werden, öffentlich zu erklären, daß ihre politischen Ziele nicht durch einen Weltkrieg verwirklicht werden können. Russell forderte außerdem, daß der Öffentlichkeit mehr als bisher die Folgen nahegebracht werden, die ein künftiger Atomkrieg für die ganze Menschheit bringen würde.

Im Namen der parlamentarischen Vereinigung begrüßte der Abgeordnete Davis die Wissenschaftler aus 24 Ländern, darunter vier sowjetische Professoren und die drei Deutschen Dr. Wagner, Dr. Breidenbach und Dr. Hölz aus München. Die sowjetischen Wissenschaftler wiesen darauf hin, daß in der Sowjetunion bereits seit über einem Jahr Atomkraftwerke in Betrieb seien, und zwar im Zentrum des Landes. Drei der Sowjetforscher werden anschließend an der Genfer Atomkonferenz teilnehmen und kündigten an, daß sie in Genf einen umfassenden Bericht über die Erkenntnisse der sowjetischen Atomforschung für friedliche Zwecke vorlegen würden.

Lord Russell betonte, daß die Wissenschaftler im Dienst ihrer Regierungen oft in Gewissenskonflikte geraten. Daraus seien schon einige tragische Fälle entstanden. Verrat dürfe aber auch in der Atomforschung nicht geduldet werden, wenn es um geheimzuhaltende Dinge gehe. Die Atomwissenschaftler hätten dagegen die Pflicht, die Öffentlichkeit weitgehend über die Auswirkungen zu unterrichten, die der Einsatz von Atomwaffen mit sich bringt. Russell wies darauf hin, daß mehrere Städte in den USA beim Aufbau

moderner Luftschutzeinrichtungen nicht genügend informiert worden sind, wie sie angesichts der Atomwaffenbedrohung die Bevölkerung am besten schützen könnten. Eine solche „Geheimhaltung“ allgemeiner Atomfragen sei in Zukunft nicht mehr zu verantworten.

Aus Rubel mach' Fränkli

Seit Kleibers, des Staatsopern-Dirigenten, Abtritt aus dem SED-zonalen Kulturleben ist man dem verbliebenen kleinen Kreis gegenüber noch nachsichtiger als früher geworden, da man den erstklassigen Künstlern gegenüber schon immer das Gefühl hatte, man solle ihnen etwas Narrenfreiheit schenken, wenn sie sich sonst nur einigermassen linientreu verhielten.

Bei Bert Brecht ist das der Fall. Er darf ziemlich oft reisen und man hat nichts davon gehört, daß er seine westdeutschen Tantiemen und Honorare zum schlechten Kurs von 1:1, ja nicht einmal dem edleren von 1 DM West gegen 5 Ost umgetauscht hätte. Aber selbst Justizminister Hilde Benjamin trinkt ja gerne im Westen Kaffee.

Jedoch herrscht im Funktionärskorps der SED erhebliche Verwirrung und Erbitterung darüber, daß ihr literarisches Paradeferd die Erlaubnis erhielt, seinen Stalin-Preis in der stattlichen Höhe von 160 000 Rubeln in die Schweiz zu verlagern und in gute, krisenfeste helvetische Fränkli umzu-tauschen. Ob sein Konto auf der Schweizer Bank bereits vorher ein Rückzugsschmiedchen enthielt, wir wissen es nicht, dennoch können wir den Zorn der kleinen Funktionäre verstehen, die gegen jeden Kauf und Umtausch in westlichen Gefilden als wirtschaftlichen Hochverrat zu Felde ziehen

und nun erleben müssen, daß einer ihrer Kulturbosse ein kapitalistischer Rückversicherer geworden ist.

Natürlich wird man sich ducken und denken, daß der Mann offenbar zu gute Beziehungen habe, wahrscheinlich in Moskau selbst, aber ein Stachel bleibt zurück. Jedoch weiß man — in Erinnerung an die Kleiber/Staatsopern-Affäre —, daß man sich keinen ähnlichen Krach leisten kann. Also durfte Brecht Fluchkapital horten, obschon es eine größere Ohrfeige gegenüber der Rubelwährung und dem Glauben an ihre Güte und Festigkeit nicht gibt.

Man möchte beinahe glauben, daß es nicht das einzige Sicherheits-Konto einer DDR-Größe ist. Vielleicht ist es heute noch nur die witzige Erfindung eines westlichen Journalisten, wenn von Asyl-Abstastungen von SED-Größen in Schweden berichtet wird. Aber da sich österreichische Kommunisten aus der russischen Zone bereits die Rückzugslinie nach Mitteleuropa gesichert haben, könnte ja mancher in der DDR auch Vorsicht für eine schätzenswerte Eigenschaft halten. Besonders nach den Erfahrungen mit Sowjetvertretern, die gelegentlich sehr kühl sein können gegenüber Figuren, die ihnen nicht mehr nützlich erscheinen.

WORTE DER BESINNUNG

Das hast du getan! sagt mein Gedächtnis
Das kannst du nicht getan haben! sagt mein
Stolz. Endlich gibt das Gedächtnis nach.
Nietzsche

Unse Platt

Vi wellt de Hütmetsproke houg hollen
dat Platt maut lüwen,
druff nit stüürwen,
dat beste lüwdäil van diän Ollen.

Jedet Hüerte sall begriepen:
Platt gehört tam Suerland
at Klockenklang un Vuelsang
un at dat Rüh im Siepen.

Plattdütsch gehört op unsre Stie,
dat lutt at Hamerschlag
un Wiärkeldag,
dat es at Plaug un Ie.

Et düüt sou guet, dat Platt te küern,
dat lutt sou klor,
sou rein un woher,
dat es at Fierowendlüen.

Lot uns de Hütmetsproke houg hollen,
et es unsre Lüüwen,
druff nit verdüürwen,
et es dat lüwdäil van diän Ollen.

A. M.

Halver

Wahrscheinlich Anfang nächster Woche

Gestern berichteten wir bereits Einzelheiten über den in Brügge im Zuge der Straße Halver-Brügge geplanten Brücken-Neubau. Mit der endgültigen Sperrung der bisherigen Brücke muß, wie wir noch auf Anfrage vom Landesstraßenbauamt erfahren, Anfang der nächsten Woche gerechnet werden. Bis dahin werden die Linienbusse Halver-Lüdenscheid noch auf der alten Strecke verkehren können. Anfang der kommenden Woche wird dann voraussichtlich die vorgesehene Umleitung Platz greifen. Die Sperrung ist dann zunächst auf sechs Monate befristet.

Ehrung eines alten Waidgenossen

An einem der letzten Abende machten sich die Jäger in Richtung Kotten bei Schwenke auf. Es galt keiner Pirsch, sondern dem dort wohnenden Waidgenossen Bauer Wilhelm Fecklinghaus, der sein 89. Lebensjahr vollendete. Jagdhörner entboten ihm ihren Gruß. Er ist wohl der älteste Jäger weit über die Grenzen der Heimatgemeinde hinaus. Ueber 70 Jahre übt er das Waldwerk aus und ist ein treuer Heger des Wildes. Auch Nachbarn hatten sich eingefunden und so war es ein großer Kreis von Gratulanten, der sich um das Geburtstagskind versammelte. Mancherlei Selbsterlebtes bei der Jagerei — und natürlich auch Jägerlatein — hielt die Unterhaltung in Fluß. Den Wünschen für einen weiteren gesegneten Lebensabend schließt sich auch die Heimatzeitung an.

Um den Wanderpreis

Am kommenden Sonntag findet auf dem Sportplatz an der Karlshöhe zum 7. Male das Alte-Herren-Fußball-Turnier statt. Bekanntlich geht es hier um die Gewinnung eines wertvollen Wanderpreises, den der Gewinner aus dem vorjährigen Spiel, Borussia, Dortmund, zu verteidigen hat. Dieses Turnier hat in diesem Jahre eine überaus gute Besetzung, denn es nehmen weiter teil: BV 09 Dortmund, Arminia Marten, SSV Sodingen, SSV Hagen; RSV Höh, Tus Neuenrade, 1. FC Köln und Sp. V. Duisburg. Mit dieser Besetzung dürfte den vielen Freunden dieses Halverschen Turniers wieder guter Sport geboten werden.

Übungs- und Manöverschäden

Vom Kreis-Besatzungskostenamt wird darauf hingewiesen, daß es bei der Bearbeitung von Schadenanträgen von außerordentlicher Wichtigkeit ist zu wissen, von welchen Streitkräften Schäden verursacht worden sind. Es ist unbedingt notwendig, die Anträge mit genauen Angaben zu versehen, wie Name der Einheit, Nummer, Art und Marke der Fahrzeuge.

Beim Ueberholen gestreift

Gestern vormittag um 10.15 Uhr ereignete sich an der Ecke Frankfurter und Thomasstraße ein Verkehrsunfall. Dort wurde ein nach links einbiegender Personenwagen von einem überholenden Pkw mit Anhänger gestreift. An beiden Fahrzeugen entstand leichter Sachschaden.

Oberbrügge/Ehringhausen

Dringende Bitte der Kraftfahrer

Bekanntlich muß durch den Umbau der Eisenbahnbrücke in Brügge der ganze Verkehr über Oberbrügge auf die Straße nach Halver geleitet werden. Zwar hat man an der Wirtschaft Budde ein Umleitungsschild angebracht, aber an der Volmebrücke fehlt jeder Fahrhinweis. Da hier mehrere Straßen abzweigen, müssen die fremden Fahrer ihre Wagen anhalten, um nach dem richtigen Weg zu fragen. Dadurch bilden sich unliebsame Stauungen, die vermieden werden könnten, wenn man an dieser Stelle ebenfalls Schilder mit der Fahrtrichtung nach Halver, Radevormwald, Wuppertal anbringen würde. Diese Beschilderung wäre auch an der Straßenkreuzung Budde angebracht, da viele Fahrer ihren Weg über die Bundesstraße nach Meinerzhagen nehmen. Damit würde man den Kraftfahrern eine wesentliche Erleichterung schaffen.

Kyffhäuserbund

Am Samstag, 6. August, treffen sich wieder alle Kameraden und Freunde, zur gewohnten Zeit beim Kameraden Hüttenbrücker zum Schießen und Kegeln. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Zum neuen Kraftfahrzeug-Steuergesetz

Wo und wie sind Kraftfahrzeuge zu versteuern?

Pkw und Krad monatlich nicht mehr versteuerbar - Unterbrechung, Umschreibung und Rückzahlung

Der Bundes-Finanzminister veröffentlichte auf Grund des Verkehrsfinanzgesetzes im Bundesgesetzblatt Nr. 22 vom 15. Juli 1955 den Wortlaut des neuen Kraftfahrzeugsteuergesetzes. Diese Neufassung enthält einige vollkommen neue, für alle Kraftfahrer wichtigen Paragraphen. Da laufend neue Kraftfahrzeuge in Betrieb genommen werden, sollen hier einmal die wichtigsten Punkte des neuen Kraftfahrzeugsteuergesetzes gestreift werden.

Im Kraftfahrzeugsteuergesetz in der Fassung vom 30. Juni 1955 heißt es im § 1, daß das Halten eines Kraftfahrzeuges zum Verkehr auf öffentlichen Straßen der Steuer unterliegt. Steuerschuldner ist diejenige Person, auf die das Kraftfahrzeug zugelassen ist. Die Steuerpflicht für ein zugelassenes Kraftfahrzeug dauert von der Zulassung bis zur endgültigen Außerbetriebsetzung durch den Eigentümer oder bis zur Betriebsuntersagung durch die Verwaltungsbe-

hörde, bei widerrechtlicher Benutzung solange, wie die widerrechtliche Benutzung dauert.

Unterbrechung der Steuerpflicht

Bei zugelassenen Kraftfahrzeugen wird die Steuerpflicht unterbrochen, wenn der Fahrzeugbesitzer der Zulassungsbehörde den Kraftfahrzeugschein zurückgibt, die Entfernung des Dienststempels auf dem Kennzeichen veranlaßt und der Zulassungsbehörde anzeigt, daß er das

Kraftfahrzeug zum Befahren auf öffentlichen Straßen nicht benutzen will.

Die Steuerpflicht endet, wenn das Kraftfahrzeug vom Eigentümer außer Betrieb gesetzt wird, mit Ablauf des Tages, an dem der Kraftfahrzeugschein der Zulassungsstelle zurückgegeben oder von ihr eingezogen und der Stempel auf dem Kennzeichen entfernt wird. Soll das Kraftfahrzeug nur vorübergehend still gelegt werden — was in den Wintermonaten besonders bei Motorrädern der Fall ist — dann muß ebenfalls der Kraftfahrzeugschein zurückgegeben und der Dienststempel entfernt werden. Erst von diesem Tage an datiert das vorübergehende Ende der Steuerpflicht.

Wenn das Kraftfahrzeug verkauft wird

Geht ein ordnungsgemäß zugelassenes und versteuertes Kraftfahrzeug durch Verkauf oder sonstwie auf einen anderen Besitzer über, so endet die Steuerpflicht für den bisherigen Besitzer mit Ablauf des Tages, an dem seine Anzeige über den Uebergang des Kraftfahrzeuges bei der Zulassungsbehörde eingegangen ist. Die Steuer-

Mit Hochdruck wird gearbeitet

Neue Straße zum Ostendorf

Bagger schafft in Höhe der Wahrde — Unabhängig vom Brückenbau

Eine Umgehungsstraße soll den überaus starken Ortsverkehr in Brügge entlasten. Aus diesem Grunde wird zur Zeit der ehemalige Feldweg zwischen Brügge-Winkhausen und der Bundesstraße 229 zwischen Wahrde und Ostendorf ausgebaut. Ein Bagger ist bereits bis zur Höhe der Wahrde emporgerattert und sorgt dort für die Ausbaggerung der erforderlichen Erdmengen.

Im übrigen wird an diesen Stellen mit großen Bulldozern die künftige Fläche der Straße eingeebnet. Wie wir weiter erfahren, soll diese Straße den modernen Verhältnissen angepaßt werden und eine durchschnittliche Breite von 8 Metern erhalten, die zur Bewältigung des Verkehrs ausreichen dürfte.

Es ist unzutreffend, daß diese Straße, wie es gerüchelt wurde, als Provisorium für den Brückenabbruch entstehen und daher nur eine notdürftige Decke erhalten soll. Die Straße wird regelrecht ausgebaut. Man hat auch schon die etwas scharfen Kurven in Brügge-Winkhausen

selbst durch Ausbaggerungen etwas ungefährlicher gemacht. Die zukünftige Straße soll allerdings nur für mittlere und leichte Fahrzeuge gedacht sein, da sie auf jeden Fall erhebliche Steigungen aufzuweisen hat, die von schweren Fahrzeugen nicht bewältigt werden können.

An der Baustelle wird mit Hochdruck gearbeitet. Die Erdarbeiten und die Räumer haben schon die Bundesstraße knapp hinter der Wahrde erreicht. Wenn auch kein offizieller Zusammenhang zwischen den beiden Projekten besteht, so möchte man doch wünschen, daß die Straße noch einige Monate vor der Brücke fertig würde, damit wenigstens für einen Teil des Verkehrs die lästigen Umleitungen entfallen.

Gegen Fliegen Jacutin

Weitere Eigenheime in Schalksmühle

Auch in diesem Jahr werden in Schalksmühle wieder eine ganze Reihe von Eigenheimen gebaut, und zwar kommen folgende Siedler in Frage: Auf dem Löh: Seckelmann, Kuhnert, Leov, W. Meyer, E. Lange, E. Totz, L. Schumann, Kaiser & Spelsberg für Belegschaft, R. Biederle. Im Asenbach: E. Göbel, A. Goldschmidt, H. Althoff und Strohwald in der Wiesenstraße. Zum Teil sind die Häuser schon gerichtet bzw. bereits wetterfest.

Ferner werden noch in diesem Jahre die 12 landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen, gleichfalls auf dem Löh, gebaut. Fünf hiervon sind bereits fertig zum Richten.

Schadenstellen wurden ausgebessert

Die Bundesstraße wurde in den letzten Wochen auf ihrer ganzen Länge zwischen Brügge und Rummenohl ausgebessert. Während eine größere

Kolonne auf der Straße Brügge-Schalksmühle Frostschäden beseitigte und Kurven ausbaute, kurierte eine kleinere Gruppe Arbeiter die weniger großen Schadenstellen zwischen Schalksmühle und Rummenohl. Teilweise wurde die Straße mit einer neuen Teersplittdecke versehen.

Zur Nachahmung empfohlen

Zur Freude der Kinder vom Kinderheim in Holthausen hat die Gemeinde Hülscheid eine neuartige Rutschbahn, eine moderne Schaukel und ein Turnreck angelegt. Die Kinder werden sich an diesen neu errichteten Geräten gute Unterhaltung schaffen. Ebenso hat die Gemeinde in der Großsiedlung in der Klagebach, wo besonders viele Kinder sind, zur Erholung der Mütter und zur Freude der Kinder eine Schaukel und ein Karussell aufgestellt, so daß die Kleinen nun ungestört spielen können.

Hausfrauen-Nachmittag - ganz groß

Trotz Regenwetter das Bayernzelt gefüllt — Interessante Verlosung

Obwohl es gestern bis mittag Bindfäden regnete, war die große Sauerland-Ausstellung auf dem Lüdenscheider Schützenplatz am Nachmittag wieder gut besucht. Die Bauern stellten das Hauptkontingent. Aber auch die Hausfrauen aus Lüdenscheid und dem ganzen Kreisgebiet waren in stattlicher Zahl erschienen. Sowohl die einen, wie auch die anderen zeigten sich an beiden interessiert, an der vielseitigen Ausstellung und am Hausfrauen-Nachmittag, für den ab 17 Uhr im Bayernzelt das volle Unterhaltungsprogramm lief, gut gemixt mit Modevorführungen verschiedener Ausstellerinnen und einer Verlosung als Höhepunkt der Veranstaltung.

Der Ansager des Nachmittags, Herr Siebmann (Waldbröhl), konnte ein volles Haus mit Damen und Herren begrüßen, unter ihnen auch Kreislandwirt Bewerung und den Syndikus der Industrie- und Handelskammer, Assessor Kirstein. Der lebenswürdige Herr machte kurz mit dem Programm bekannt und dann rollte eine Nummer nach der anderen ab. Allzu schnell verging die Zeit, so nett waren die Stunden, die man im gemütlichen Zelt erlebte. Die Oberländer Kapelle unter Ferdi Werner spielte fleißig. Die Mirl und der Sepp vom Tegernsee jodelten nach Herzenslust, sangen oberbayerische Volkslieder und legten einen Schuhplattler aufs Parkett, der es in sich hatte. Interessiert folgte man den Balance-Akten der beiden Baries und schließlich bekam man den „Adolf“ zu sehen und zu hören, einen Parodisten, über den man sich köstlich amüsieren konnte. Er hatte die Lacher auf seiner Seite.

... muß das Auge auch was haben

Unter der Devise: Wenn sich Herz und Mund will haben, muß das Auge auch was haben, startete nun die Modenschau, in der allerlei Neuigkeiten, viele elegante und formschöne Stücke aus der Ausstellung gezeigt wurden: Kleider und Kostüme, Mäntel und Jacken in Seide und Wolle, maßgearbeitet und handgewebt und darunter viele Pelzsachen — feine und feinste Arbeit. Klein aber oho, konnte man zu dieser alle sehr interessierenden Einlage segnen.

Der Clou der Veranstaltung

Und dann kam der Clou der Veranstaltung, die Verlosung. Die nummerierten Abschnitte der Eintrittskarten des Nachmittags wurden vor aller Augen gut gemischt. Ein Junge aus dem Publikum zog die Lose. Und dann wirbelten die kleinen und großen Gewinne: Kuchenschaukeln, Zuckerlöffel, Fleischgabeln und was sonst noch zu einem Gedeck gehört, von einer ungenannten Ausstellerfirma gestiftet. Weiter eine Küchenmaschine der

pfligt für den neuen Steuerschuldner beginnt am Tage nach Beendigung der Steuerpflicht für den bisherigen Fahrzeugbesitzer.

Wird an dem Kraftfahrzeug eine Veränderung an dem Motor vorgenommen oder erfolgt ein LKW-Umbau und wird das Fahrzeug dadurch in eine höhere oder niedrigere Steuerklasse eingereiht, so beginnt die neue Steuerpflicht für das Fahrzeug im veränderten Zustand mit seiner Wiederbenutzung nach Umschreibung durch die Zulassungsbehörde. Bis zu diesem Termin gilt die bisherige Besteuerung.

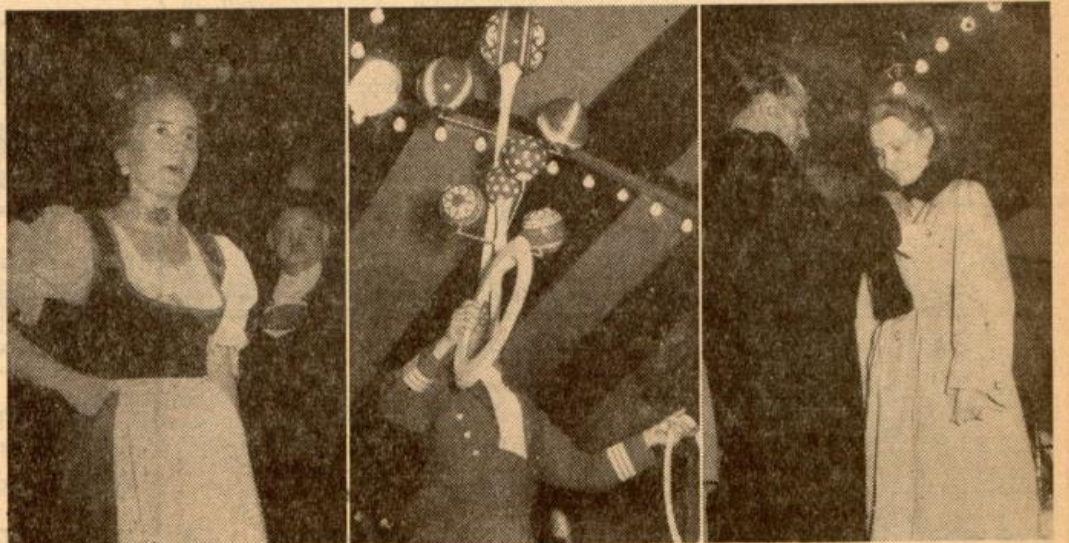
Besteuerungsgrundlage für Kraftfahrzeuge

Die Kraftfahrzeugsteuer wird berechnet bei Motorrädern, Dreiradwagen und Personenkraftwagen nach dem Hubraum, bei Lastkraftwagen nach dem verkehrsrechtlich höchstzulässigen Gesamtgewicht. Die Jahressteuer beträgt für Motorräder je 25 ccm Hubraum 3,60 DM, für Dreiradfahrzeuge zur Personenbeförderung und alle übrigen Personenkraftwagen 14,40 DM je 100 ccm Hubraum, während Dreiradkraftfahrzeuge die auch zur Güterbeförderung bestimmt sind mit 16 DM je 100 ccm eingestuft sind. Lastkraftwagen bis zu 2000 kg Gesamtgewicht erfordern 20 DM je 200 kg Gesamtgewicht an Steuern, für jeweils weitere 1000 kg Gesamtgewicht, bis zur Gruppe der 24-Tonner, wird für jede 1000 kg die Steuer um 1 DM je 200 kg Eigengewicht erhöht und ab 24 Tonnen 43 DM je 200 kg Gesamtgewicht an Kraftfahrzeugsteuer erhoben.

Wie kann die Kfz-Steuer bezahlt werden?

Die Kraftfahrzeugsteuer ist zu entrichten wenn das Kraftfahrzeug neu zum Verkehr zugelassen wird, vor Aushändigung des Kraftfahrzeugscheines, desgleichen bei Wiederinbetriebnahme nach vorübergehender Stilllegung. Die Kraftfahrzeugsteuer ist jährlich im voraus zahlbar, sie kann aber für Motorräder und Personenkraftwagen vierteljährlich mit einem Aufschlag von 6 Prozent, oder halbjährlich mit einem Aufschlag von 3 Prozent bezahlt werden und bei Lastkraftwagen auch monatlich mit einem Aufschlag von 8 Prozent. Die bisherige monatliche Versteuerung von Krad und PKW ist durch das neue Kraftfahrzeugsteuergesetz aufgehoben. Da bei jeder Einzahlung die Mindeststeuersumme 5 DM beträgt, sollte die Jahressteuer für Motorräder bis zu 100 ccm Hubraum immer sofort jährlich bezahlt werden, weil bei vierteljährlicher Zahlung eine Steigerung bis über 100 Prozent eintritt. In den meisten Fällen wird bei Fahrzeugen über 100 ccm die halbjährliche Zahlungsweise bevorzugt.

Geht während der Gültigkeitsdauer einer (Fortsetzung nächste Seite)



Von links nach rechts: Die Mirl vom Tegernsee jodelte, daß einem warm ums Herz wurde. — Die Baries führten tolle Balance-Akte aus. — Die glückliche Gewinnerin einer Pelzkrawatte, die ihr vom Kürschnermeister persönlich gebunden wird. Fotos Schulte

Steuerkarte das Kraftfahrzeug auf einen anderen Besitzer über, so kann der neue Steuerschuldner die alte Steuerkarte auf seinen Namen umschreiben lassen. Die Umschreibung ist auch möglich, wenn der Besitzer sich ein neues Fahrzeug der gleichen Steuergruppe anschafft. Endet dagegen die Steuerpflicht vor Ablauf der Zeit für die die Steuer entrichtet ist, so wird für jeden vollen Monat, der nach dem Tag der Beendigung der Steuerpflicht liegt, ein Betrag in Höhe von einem Zwölftel der Jahressteuer auf Antrag gegen Rückgabe der Steuerkarte erstattet, wobei aber in jedem Rückerstattungsfall 5 DM Verwaltungskosten vom Finanzamt einbehalten werden.

Kierspe Der MGV „Sängerbund“

besuchte einige treue Sangesbrüder. Zunächst ging es nach Blankenberg. Das hier gebrachte Ständchen galt dem Sangesbruder Karl Lück. Dann wurde Fritz Weber, Hölterhäuschen, aufgesucht. Bei diesem Sangesfreund fanden die Vorträge des „Sängerbunds“ eine ebenso dankbare Aufnahme. Anschließend wurde der altbewährte und immer noch aktive Sänger Emil Kronenberg, Holt, durch einige Lieder erfreut. Für seine mehr denn 50jährige Treue und seine Verdienste wurde ihm eine Ehrenurkunde überreicht. Zum Beschluß des Abends erklangen dann noch einige Lieder zu Ehren von Sangesbruder Carl Wortmann, Holt.

Rönsahl Noch in diesem Jahr bezugsfertig

Vor einiger Zeit konnten wir von dem Richtfest des ev. Kinderheims berichten. Der Dachdecker hat inzwischen auch seine Arbeit erledigt, so daß die Innenarbeiten bald abgeschlossen werden können. Wie verlautet, soll diese 2. Bauabschnitt des Heims noch in diesem Jahr bezugsfertig erstellt werden.

Hier mußte etwas geschehen

Vor einiger Zeit hat die Poststube ein neues Gesicht bekommen. Auch wurde die an einigen Stellen schadhafte Mauer rund um das Ehrenmal ausgetupft. Nur schade ist es, daß die Grünanlagen immer noch in sehr schlechtem Zustand sind. Natürlich hat es keinen Zweck diese wiederherzustellen, solange viele Eltern nicht in der Lage sind, ihren Kindern das Ehrenmal als Lauf- und Spielplatz zu verbieten. Kann hier die Polizei nicht einschreiten.

Vermissten-Suchdienst-Ausstellung im DRK-Heim

Vom 6. bis 8. August in Lüdenscheld — Jeder ehemalige Soldat kann helfen

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz führt der Landesverband Nordrhein-Westfalen, Osnabrück, der HIAG (Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit der Soldaten der ehemaligen Waffen-SS) vom 6. bis 8. August eine Vermissten-Bildsuchdienstausstellung im DRK-Heim, Hochstraße 30, durch. Wir berichteten bereits darüber.

Die Ausstellung ist geöffnet: Sonnabend, 6. August, von 11 bis 20 Uhr; Sonntag, 7. August, und Montag, 8. August, von 10 bis 20 Uhr.

Auf Grund der bisherigen Veranstaltungen kann gesagt werden, daß jeder kleinste Hinweis wichtig und ein Mosaikstein in der unvorstellbaren Kleinarbeit der Suchdienste und des Deutschen Roten Kreuzes ist. Es wird daher erwartet, daß jeder Soldat der ehemaligen Waffen-SS, auch wenn er nicht der HIAG angehört, die Suchdienstausstellung aufsucht, um seine Pflicht gegenüber den Angehörigen seiner vermissten Kameraden zu erfüllen.

Darüber hinaus würden die Veranstalter es

Deutschland an die Stelle Frankreichs

„Wir sind ein sterbendes Volk!“ — Wichtiges Referat über das Frühgeburten-Problem

Gelegentlich der Kreisarzt-Dienstversammlung des Regierungsbezirkes Arnsberg referierte Oberregierungs- und Obermedizinalrat Dr. Schött über das Frühgeburtenproblem. Seine Ausführungen sind so bedeutungsvoll, daß wir unsere Leser mit den wichtigsten Punkten dieses einstündigen Referats bekanntmachen müssen.

Dr. Schött stellte zu Beginn fest, daß lange Zeit Frankreich ein sterbendes Volk gewesen sei. Mit einem vorbildlichen Gesundheitsgesetz sei aber erreicht worden, daß dieser Zustand überwunden wurde. Leider müsse festgestellt werden, daß Deutschland jetzt an Frankreichs Stelle getreten sei.

Nach den Ausführungen des Referenten sinkt die Geburtenzahl in Deutschland ständig. Sie betrug im Jahre 1900 noch 35,6 auf 1000 Einwohner. 1938 waren es nur noch 19,6 Geburten und 1954 noch 15,7. Da auch die Zahl der Eheschließungen gering sei — 1953 8,9 und 1954 8,6 neue Ehen auf 1000 Einwohner —, müsse mit einem weiteren Absinken der Geburten gerechnet werden. Dieses Absinken wirke sich als starke Bedrohung des biologischen Bestandes unseres Volkes aus und mache gleichzeitig jedes geborene Leben zu einer Kostbarkeit, das zu erhalten mit allen Mitteln angestrebt werden müsse.

Säuglingssterblichkeit

Weiter führte Dr. Schött an: Es gilt mithin, die Säuglingssterblichkeit auf das Mindestmaß des Erreichbaren herabzudrücken. Nach den Angaben des statistischen Landesamtes betrug die Zahl der im ersten Lebensjahr Gestorbenen auf 100 lebend Geborene: 1900 — 20%, 1938 — 6%, 1950 5,5%, 1951 5,3%, 1952 — 4,8%, 1953 — 4,6%. Nordrhein-Westfalen hat mit 5,4% noch die höchste Säuglingssterblichkeit aller westdeutschen Länder. Daß es möglich ist, diese Zahlen noch weiter zu senken, zeigten vergleichbare Zahlen. So betrug die Säuglingssterblichkeit 1952 in England 2,8%, in Holland 2,2% und in Schweden 2,0%.

Frühgeburtenproblem

Eingehend befaßte sich Dr. Schött dann mit dem Fehl- und Frühgeburtenproblem, sowie mit den Abtreibungen. So werden nach seinen Angaben allein in Nordrhein jährlich 50 000 bis 65 000 Abtreibungen vorgenommen, davon 1000 bis 1300 mit Todesfolge. Zu den Ursachen der Frühgeburten gab Dr. Schött bekannt, daß ein Teil durch Infektions- und andere Krankheiten hervorgerufen würde. Zweifelloser sei auch die soziale Lage der Mutter ein mitbestimmender Faktor in der Frühgeburtenfrage. So entfielen auf verheiratete Großstädterinnen 5,7%, unverheiratete Großstädterinnen

nen 12,5%, Hausfrauen 8,4% und Fabrikarbeiterinnen 13,4% Frühgeburten.

In engster Zusammenarbeit

Abschließend befaßte sich der Referent mit der Einrichtung von Frühgeburtenstationen, die modernen eingerichteten Zentren mit besonders ausgebildetem Personal und Kinderärzten sein müßten. Absolute Einmütigkeit bestehe darüber, daß engste Zusammenarbeit von Geburtshelfern, Kinderärzten, Hebammen und Fürsorge notwendig sind, um einen einwandfreien Transport der Frühgeburten zu erreichen. Die organisatorisch beste Lösung des Transportproblems in Westdeutschland bestehe zur Zeit in Düsseldorf. Dort sei jeder Arzt und jede Hebamme angewiesen, die Frühgeburt sofort der Kinderklinik zu melden. In der Klinik sei eine wachhabende Frühgeburtenschwester mit Transportkorb jederzeit bereit. Sie hole die Frühgeburt selbst mit dem Krankenwagen ab, so daß das Kind spätestens in einer halben Stunde in der Klinik sei.

Die wichtige Aufgabe der Gesundheitsämter sei daher ein Aufklärungsfeldzug in diesen Fragen.

Kein blindes Zutrauen zu Anhaltern

Fremde mitzunehmen, kann oft zu bösen Folgen führen.

Ehe der Sommer vorüber ist, wird mancher Autofahrer jemand an der Straße stehen und winken sehen, der mitgenommen werden möchte. Ist es ein Student? Oder jemand, der schnell in seinen Heimatort möchte? Oder ein Verbrecher, der mit der Pistole in der Tasche wartet, daß er dem Fahrer an den Kragen kann? Niemand kann wissen, was er ist.

Es gibt keine Möglichkeit, einen anständigen Menschen von einem Verbrecher zu unterscheiden. Es gibt nur ein sicheres Mittel, das festzustellen: Nehmen Sie den Anhalter mit und bieten Sie ihm die Chance, Sie zu berauben, Sie mit Messer, Totschläger oder Pistole anzufallen oder gar umzubringen. Wenn er nichts von alledem tut, ist er in Ordnung. Für die Polizei sind die Straßen- und Autobahnen die ergiebigsten Jagdreviere. Sie hat festgestellt, daß die Kontrolle von Anhaltern an Hand von Fahndungs-

besteht die Möglichkeit, daß er verklagt wird und seine Zeit vergeuden muß, um sich vor Gericht zu verteidigen. Häufig verursacht der Anhalter erst den Unfall. Wie oft sind schon Wagen auf- und ineinandergefahren, weil ein Auto angehalten hat, um jemanden mitzunehmen. Die Zahl der Anhalter, die überfahren worden sind, ist nicht gering.

Die Behauptung, es koste den Autobesitzer ja nichts, wenn er auf einem freien Platz jemanden mitfahren lasse, ist kindisch. In sehr vielen Wohnungen steht ein unbenutztes Bett, aber das gibt man auch nicht an einen Unbekannten ab, nur weil es keine besonderen Kosten verursacht. Es gibt natürlich viele, die sich mit Recht beleidigt fühlen, wenn die Autofahrer vor Anhaltern gewarnt werden. Aber es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß die winkende Hand am Straßenrand schon erschreckende Verluste an Menschenleben, Gesundheit und Sachwerten verursacht hat.

Wetterbericht

Kühle Meeresluft hat ein Schlechtwettergebiet verursacht, das nun langsam weiter nach Südosten gedrängt wird. Ueberwiegend noch stärker bewölkt und einzelne Schauer, die aber nachlassen, verhältnismäßig kühl. Tageshöchsttemperaturen unter 20 Grad.

Verlag: Wilh. Bell & Co., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Haupt-schriftleitung: Karl A. P. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Högen, Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat Juli 1955

Geburten

a) Ein Sohn geboren:

Schlosser Ewald Koll, Halver, Langenscheider Weg.

b) eine Tochter geboren:

Maler und Anstreicher Karl Günter Reininghaus, Büchenbaum 2.

Kaufmann Karl Hugo Bendt, Halver, Lohstr. 9.

Eheschließungen

Kaufmann Paul Gerhard Bischoff, Ober-Herweg 5 und Damenschneiderin Edith Schulte, Ober-Herweg 2.

Kraftfahrer Ernst Helmut August Wendel, Halver, In der Bräuncke 8 und Hausgehilfin Ursula Olga Rohde, Halver, Zum Hälversprung 21.

Graveur Karl-Heinz Peppinghaus, Ober Bolsenbach 3 und Buchhalterin Gerda Kleinjung, In der Mark 9.

Maschinenbauer Bruno Erwin Johst, Halver, Oesterberg 16 und Schneiderin Elisabeth Kuhr, Halver, Oesterberg 16.

Gut und vorteilhaft gekleidet von

Eugen Rentrop

DAS HAUS DER MODE

Wir liefern Ihnen

alle Getränke frei ins Haus. Anruf genügt.

Weinkellerei und Likörfabrik

Paul & Co. K.G.

Bliverlag, Sprudelgetränke

Halver, Hermann-Köhler-Str. 12

Ruf 572

Propan-Gasgeräte



Kombinationen u. Tischkocher erster Firmen Propan-Gas in Flaschen

Ernst Bergmann

Frankfurter — Ecke Thomasstr. Telefon 510

Verwaltungsangestellter Gerhard Max Jordan, Halver, Lütgenheide 29 und kfm. Angestellte Ruth Johanna Turk, Halver, Frankfurter Str. 5.

Automobil-Ingenieur Werner Gottfried Stöß, Halver, Oesterberg 7 und kfm. Angestellte Gertraut Riemann, Halver, Oesterberg 7.

Presser Paul Dudzik, Oberbrügge, Loewensiedlung 53 und Herrenschneiderin Waltraud Kern, Auf der Brake 1.

Maschinenschlosser Rudolf Stach, Halver, Am Mühlenberg 23 und kfm. Angestellte Karla Emma Biesenbach, Kreuzberg 28.

Sterbefälle

Rentenempfänger Gottlieb Woitschig, Hohenplancken 2, 89 Jahre.

Rentner Wilhelm Göbeler, Halver, Hagedornstraße 11, 82 Jahre.

Rentenempf., früher Schleifer, Friedrich Wilhelm Hafke, Oberbrügge, Im Nocken 5, 65 Jahre.

Bäcker Adolf Mähler, Halver, Bächterhof 9, 81 Jahre.

Hohe Arbeitsschuhe

comb. gegerbt, Ledersohle

geschl. Lasche

DM 19.90

Ein Meisterstück!

Schuh **Eickhoff** gegenüber der Post Telefon 640



Überall, wo Stadtgas fehlt

kochen, baden, heizen



PROPANGAS-GERÄTEN

Werner Bauckhage

Halver i. W.

Gut gekleidet von

AUGUST **Müller jr.**

Das Haus der guten Kleidung

HALVER



Möbel

kauft man mit Bedacht, wo das Kaufen leicht gemacht.

MOBELHAUS
Gebr. Karthaus
Halver

Sie kaufen

Einkochapparate, Fruchtsäfte, Markengeräte und Weck, Ringe, Klammern und alles sonstige für die Einkochzeit

gut bei

Hausrat-Quabeck

dem preiswerten Fachgeschäft

Frankfurter Str. 32, Ruf 737



Am roten

Wertsiegel

erkennen Sie die

echte **Dugena**

Nockemann

Neuer Protest gegen Blanks „Schweigering“

FDP: „Nein“ an der Saar schafft neue Lage — SPD: Saarstatut nur ein Hindernis

br. Bonn, 3. August.

Der FDP-Bundesvorstand wird am 8. September unter Vorsitz von Dr. Dehler in Bonn vermutlich über die Reise des Bundeskanzlers nach Moskau, den Abstimmungskampf an der Saar und militärische Probleme beraten.

Zur Erklärung des Saar-Ministerpräsidenten Hoffmann, es werde bei einer Ablehnung des Saarstatuts vor dem Friedensvertrag keine neuen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über die Saarfrage mehr geben, betonte die FDP am Mittwoch, daß bei einer Ablehnung des Saarstatuts selbstverständlich eine neue Lage in der Saarfrage eintrete, die ebenso selbstverständlich neue Verhandlungen erfordere. Dieser Ansicht trat die SPD bei, als sie am Mittwoch erklären ließ, das Saarstatut könne nur ein Hindernis für eine echte Verständigung zwischen diesen beiden Völkern sein. Ein „Nein“ der Saarbevölkerung zum Saarstatut sei also ein Bekenntnis zur Verständigung und Entspannung.

Gegen die „Geheimnistuerei“ im Bundesverteidigungsministerium und den um dieses Ministerium gelegten „Schweigering“ protestierte der Militär-Experte der FDP, Bundestagsabg. Dr. Mendel. Er erklärte, die Geheimhaltung müsse sich auf den rein militärischen Bereich beschränken. Dagegen müsse die Öffentlichkeit über die geplanten

ten militärischen Institutionen und Vorhaben eingehend unterrichtet werden, da hierin eine wesentliche Voraussetzung für die zivile Kontrolle des Verteidigungsapparates liege. Die Ablösung des bisherigen Pressereferenten im Verteidigungsministerium, Guhr, gebe Anlaß, auf die geforderte ausreichende Unterrichtung der Öffentlichkeit noch einmal mit Nachdruck hinzuweisen.

Kurz - aber wichtig

Die ersten Särge mit den Ueberresten der 58 Menschen, die bei dem Flugzeugabsturz in Bulgarien ums Leben kamen, sind am Mittwoch auf dem Luftweg in Lydda bei Tel Aviv eingetroffen. Rund 200 Angehörige hatten sich auf dem Flugplatz versammelt, wo ein Rabbiner der israelischen Armee Psalme las.

Acht amerikanische Privatgesellschaften gaben am Mittwoch in New York bekannt, daß sie noch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Bau eines Atomreaktors für die industrielle und medizinische Forschung beginnen werden. Der Reaktor soll mit einem Kostenaufwand bis zu zwei Millionen Dollar in der Nähe von New York errichtet werden.

Alle Betriebe der sowjetischen Wirtschaftsverwaltung in Oesterreich und alle Erdöl-anlagen werden am 13. August den österreichischen Stellen übergeben. Diesen Termin haben österreichische Regierungsvertreter und der stellvertretende sowjetische Außenhandelsminister Juschin am Mittwoch beschlossen.

Im Rechnungsjahr 1953 wurden 289,9 Millionen DM in der Bundesrepublik für den Neubau von Straßen ausgegeben. Außerdem mußten zur Ausbesserung von Kriegsschäden weitere 185 Millionen DM bereitgestellt werden. Die Gesamtausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Straßennetz beliefen sich auf 1815,1 Millionen DM.

Oesterreichische Parlamentswahlen wurden frühestens Anfang nächsten Jahres stattfinden, wurde in Kreisen der österreichischen Regierungsparteien versichert.

Turnusgemäß sind Neuwahlen erst Anfang 1957 fällig. Das am 21. Juli von der Bundesregierung dem Rat der Westeuropäischen Union zugestellte Memorandum über den Beitritt der Bundesregierung gegen einige Punkte der saarländischen Gesetze für die Volksabstimmung ist am Mittwoch vom Auswärtigen Amt in Bonn veröffentlicht worden.

1300 Berliner über 90 Jahre alt

1954 fast doppelt so viele Todesfälle wie Geburten — Die Lage bessert sich

Berlin. In Westberlin sind im vergangenen Jahr fast doppelt so viel Menschen gestorben wie geboren wurden: 30 465 Todesfällen standen nur 17 549 Geburten gegenüber. Die meisten Todesfälle waren auf Gefäßstörungen zurückzuführen. An zweiter Stelle der Todesursachen stand — wie im neuen statistischen Jahrbuch der Stadt zu lesen ist — die Tbc. Trotz der verhältnismäßig hohen Zahl der Todesfälle gibt es rund 1319 Berliner, die über 90 Jahre alt sind, darunter 1043 Frauen und nur 276 Männer.

Daß sich die Gesamtsituation der Westberliner seit 1950 gebessert hat, geht aus der Aufstellung des Sozialprodukts hervor. Während 1950 etwa 1,3 Milliarden DM für Ernährung und Genußmittel ausgegeben wurden, waren es 1954 fast zwei Milliarden. Die Ausgaben für die Haushaltsführung sind in der gleichen Zeit um das Doppelte, nämlich von 270 auf 540 Millionen gestiegen. Auch auf dem Gebiet der Erholung konnten die Westberliner freigeber sein. 1952 gönnte sich die Bevölkerung die Ausgabe von knapp 200 Millionen, 1954 von fast 400 Millionen DM.

Ein weiteres Zeichen für den langsamen wirtschaftlichen Aufstieg: es gibt in Berlin jetzt 84 833 angemeldete Hunde.

50 000 Zwangsvollstreckungen

Hamburg. Die Hamburger Gerichtsvollzieher hatten im zweiten Quartal des Jahres rund 50 000 Zwangsvollstreckungen vorzunehmen, rund 900 mehr als im ersten Quartal. Ferner schwebten im gleichen Zeitraum 70 400 Mahnverfahren und 918 Offenbarungsverfahren. Von den 66 Konkursen überschritt die Schuldmasse in zwei Fällen die Millionengrenze. Schließlich gingen 5300 Wechsel in Höhe von 3,1 Millionen DM zu Protest.

1961 alle Autobahnen mit Notruf

München. Bis 1961 werden alle Autobahnen im Bundesgebiet mit Notrufsäulen versehen sein. Wie ein Sprecher des Autobahnbaubesamtes München mitteilte, werden jährlich etwa 200 Kilometer Autobahn — meist im Abstand von zwei Kilo-

metern — mit solchen Telefonen ausgerüstet, über die die nächste Straßenmeisterei von Pannen, Unfällen und Verkehrsbehinderungen verständigt werden kann.

Auf rund 950 Kilometer Autobahnen im gesamten Bundesgebiet stehen jetzt 600 Telefone, über die allerdings nicht mit Privatpersonen sondern nur mit der Straßenmeisterei gesprochen werden kann.

Mückeninvasion in Frankfurt/Oder

Berlin. Unter einer Invasion von Mücken leiden seit einigen Tagen die Bewohner von Frankfurt an der Oder. Die nach übereinstimmendem Urteil schlimmste Plage seit Jahren hat sich — wie adn meldet — so verstärkt, daß nur wenige Menschen auf den Straßen zu sehen waren. Diese mußten mit Tüchern und Zeitungen die Quälgeister abwehren.

Heringe werden beringt

Wer einen fängt erhält 3 DM Belohnung

Hamburg. Wissenschaftler, die jetzt mit dem neuen Fischereiforschungsschiff „Anton Dohrn“ eine vierwöchige Forschungsreise angetreten haben, wollen unterwegs in größerem Umfang Heringe „beringen“, um so genaue Anhaltspunkte über die Wanderungen der Heringsschwärme zu erhalten. Die Heringe, die in den Fanggebieten mit der sogenannten „Heringswiege“ gefangen werden, erhalten eine kleine Kunststoffhülse übergestreift. Wer einen solchen „beringten“ Hering fängt und dem Institut für Seefischerei in Hamburg einsendet, erhält 3 DM als Belohnung.

Bisher wurden solche Ring-Versuche mit Erfolg bei verschiedenen Vogelarten vorgenommen, insbesondere bei den Zugvögeln, um den Geheimnissen des Vogelzuges auf die Spur zu kommen. Man hat auch auf diese Weise manches über den Kurs, die Entfernungen und Geschwindigkeiten des Vogelzuges erfahren und ausgewertet.

Herrenlose Sparbücher Vertriebener

dpa. B a d H o m b u r g, 3. August

Das Bundesausgleichsamt hat zu dem Verzeichnis der herrenlosen Sparbücher Vertriebener einen Nachtrag herausgegeben. Das Verzeichnis enthält im Bundesgebiet aufgefundene Sparbücher, die auf der Flucht verloren gegangen oder anderen zum Verwahren übergeben worden waren.

Der Nachtrag wie das Hauptverzeichnis können von den Geschädigten bei allen Geschädigtenorganisationen und Ausgleichsämtern eingesehen werden. Das Bundesausgleichsamt ist bemüht, alle noch vorhandenen Sparbücher Vertriebener, die ein wichtiges Beweismittel für Lastenausgleichsansprüche sind, festzustellen, und bittet, solche Sparbücher bei den Ausgleichsämtern zu melden.



Bildrezepte
auf jedem Paket

Immer die richtige Suppen-Einlage

Hausfrauen bevorzugen hierfür „Birkel 7 Hühnchen“ Eiernudeln, die durch den hohen Ei-gehalt so besonders köstlich sind.

ungefärbt mit hohem Ei-gehalt 250 g nur 65

Viehseuchenpolizeiliche Bekanntmachung

Nach amtstierärztlichen Feststellungen ist unter dem Geflügelbestand

der Witwe Hugo Schriever,
des Clemens Oehl,
des Albert Adomeit und
der Witwe Kötter

in Vornberg bei Grünbaum Hühnerpest ausgebrochen.

Zum Schutze gegen die Seuche wird hiermit auf Grund der seuchenpolizeilichen Anordnung zum Schutze gegen die Hühnerpest vom 1. 12. 1952 (GV. NRW. 1952 S. 413) folgendes bekanntgemacht:

1. Die Grundstücke der Witwe Hugo Schriever, des Clemens Oehl, des Albert Adomeit und der Witwe Kötter in Vornberg werden hiermit als Seuchengrundstücke erklärt.
2. Den Sperrbezirk bilden die Ortschaften Vorderste Vornberg und Hinterste Vornberg.
3. Im Sperrbezirk ist sämtliches Geflügel innerhalb der Gehöfte bzw. der Grundstücke so zu verwahren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann.
4. Geflügelställe und sonstige Standorte von Geflügel dürfen ohne Genehmigung des Ordnungsamtes Kierspe nur durch den Besitzer der Tiere und durch Tierärzte betreten werden.
5. Für das Seuchengrundstück und den Sperrbezirk gelten die Bestimmungen der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung zum Schutze gegen die Hühnerpest vom 1. 12. 1952, insbesondere die



...ein
Klassenlos!

Schon mit 4 DMark im Monat für 1/8 Los können Sie Ihr Glück machen. Sechzehnmal in 6 Monaten ist Ziehung mit mehr als 13 Mill. DM Gewinnen. Am 12. August beginnt das neue Spiel

Nordwestdeutsche Klassenlotterie

Lotterie Weyrich, Lüdenscheid, am Markt
Lose ohne Aufschlag in Halver bei Ew. Kranefeld

Propangas-Herde
und -Tischkocher
Propangas in Flaschen
Ernst Bergmann
Frankfurter- Ecke Thomas-
straße • Telefon 510

Ohne Werbung - kein Geschäft

§§ 1-7 und 10-13. Diese Bestimmungen liegen auf dem Ordnungsamt des Amtes Kierspe aus.
Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen der viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 1. 12. 1952 werden nach den Vorschriften der §§ 74 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 bestraft.
Kierspe, den 2. August 1955

Es kostet Sie nichts,
wenn Sie sich durch ein reich bebildertes Angebot über unsere Preiswürdigkeit und bequeme Rotenzahlung (i. Rate nach Lieferung, Stundung der Raten bei Krankheit!) vor dem Einkauf von Möbeln, Polstermöbeln, Teppichen, modernen Waschmaschinen und Radiogeräten unverbindlich orientieren. Eine Postkarte lohnt sich an
Chronos-Versand, Essen-Steele 197,
(Die Einkaufsstadt) Postfach 4

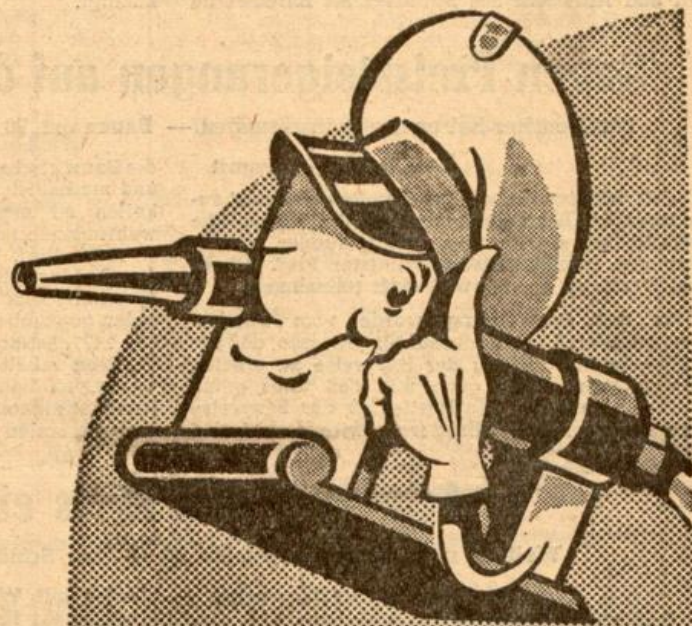
gez.: Barthold, Amtsdirektor.

Ein Wegweiser
für zeitgemäßes Rauchen:
Goldhut-Zigaretten
rein und so köstlich.

Jetzt einkochen,
im Winter ist es zu spät.



vorrätig bei
Wilh. Bell jr.
Halver



Es hat sich
herümgesprochen:

**RHEINPREUSSEN-
Kraftstoffe**

geben alles her.

Es ist ja auch
„alles drin“.



Energischer, zuverlässiger

Lagermeister

für Eisenlager einer Eisengroßhandlung gesucht.
Materialkenntnisse und Organisationstalent
unbedingt erforderlich.

Bewerbungen unter Nr. 500 an Allgemeiner
Anzeiger, Halver.

Jüngere Verkäuferin

tüchtig, fleißig, ehrlich für Lebensmittelgeschäft ges.

Bewerbungen unt. Nr. 899 an Allgemeiner Anzeiger

SPAR - Preise für die Reise

Delikateß-Bockwürstchen Dose zu 3 Stück à 3 x 40 g, knadig und zart	-96
Feine Rostbratwürstchen Dose zu 2 Stück à 2 x 90 g, in pikanter Tunke	1.45
Holl. Mai-Gouda, vollfett pikant im Geschmack	100 g -42
Katenrauchwurst, landgrob Delikateß-Dauerwurst	100 g ab -70
Erdbeer-Konfitüre	450-g-Glas o. Gl. -92
Orangen-Syrup konzentriert für Erfrischungsgetränke 325-g-Flasche m. Gl.	-80
Kaffee, Costarica-Mischung etwas besonders Feines	125 g 2.65

